

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

14. Lungenschwindsucht und Lungenentzündung (einschl. akute
Bronchitis)

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

14. Lungenschwindsucht und Lungeneutzündung (einschl. akute Bronchitis).

Im letzten Jahrzehnt starben (unter Ausschluß von Kindern des 1. Lebensjahres):

	an Lungenschwindsucht		an Lungeneutzündung u.		an beiden Krankheiten zusammen	
	auf 1000 Ein- wohner		auf 1000 Ein- wohner		auf 1000 Ein- wohner	
1879	4865	3,12	3269	2,10	8134	5,22
1880	4415	2,81	3288	2,09	7703	4,90
1881	4494	2,85	2477	1,57	6971	4,42
1882	4836	3,05	3368	2,13	8204	5,18
1883	4933	3,10	3571	2,25	8504	5,35
1884	4635	2,91	2832	1,77	7467	4,68
1885	5008	3,13	3241	2,02	8249	5,15
1886	4791	2,99	2661	1,66	7452	4,65
1887	4302	2,69	2682	1,67	6984	4,36
1888	4808	3,00	3387	2,12	8195	5,12
im Durchschnitt	4709	2,98	3078	1,95	7787	4,93
mit Einschluß der Kinder des 1. Lebensjahres						
1884	—	—	4050	2,54	8685	5,45
1885	—	—	4686	2,93	9694	6,06
1886	—	—	3900	2,44	8691	5,43
1887	—	—	3770	2,35	8072	5,04
1888	—	—	4754	2,97	9562	5,97

Die Lungenschwindsucht fordert mehr Opfer als die akuten Lungenkrankheiten; sie zeigt aber von Jahr zu Jahr weniger Verschiedenheit in der Zahl ihrer Opfer als die letzteren; diese Zahl schwankt in dem Jahrzehnt für die Schwindsucht zwischen 2,69 und 3,13 auf 1000 Einwohner, für die Lungeneutzündung u. zwischen 1,57 und 2,25. Die Zahl der Sterbfälle an ersterer ist 1888 gegen die nächsten Vorjahre gestiegen und hat mit 4808 den Durchschnitt im letzten Jahrzehnt (4709) überschritten. Auch die akuten Lungenkrankheiten forderten mehr Opfer (3887) als in den nächst vorhergehenden Jahren und als im Durchschnitt des Jahrzehnts (3078).

In den nachstehenden Darstellungen folgen Uebersichten über die Sterblichkeit an den Lungenkrankheiten in den einzelnen Landestheilen (Bezirken und größeren Städten), welche sich den früheren ähnlichen Uebersichten anschließen.

(Die Kinder im 1. Lebensjahr sind einbegriffen. Die Amtsbezirke bzw. Städte und Landbezirke sind nach der Häufigkeit der Sterbfälle an beiden Krankheiten geordnet; mit einem * sind die Bezirke bezeichnet, in denen beide Krankheiten, jede für sich, hinsichtlich der Zahl der Todesfälle über, mit einem † diejenigen, in denen beide unter dem Landesdurchschnitt stehen.)

Im Jahr 1888 starben auf 1000 Einwohner an

	davon			davon			davon				
	Lungen- krank- heiten	Schwindsucht	Ent- zün- dung	Lungen- krank- heiten	Schwindsucht	Ent- zün- dung	Lungen- krank- heiten	Schwindsucht	Ent- zün- dung		
Mannheim, Land*	9,70	4,16	5,54	Emmendingen*	6,39	3,04	3,35	Schoffheim†	5,13	2,39	2,74
Eberbach*	8,76	4,31	4,45	Waldkirch	6,38	2,33	4,05	Freiburg	5,06	3,30	1,76
Heidelberg, Stadt*	8,61	5,31	3,30	Bretten	6,28	2,29	3,99	Moosbach†	5,06	2,50	2,56
Karlsruhe, Land*	8,50	5,32	3,18	Oberkirch*	6,25	3,15	3,10	Stodach	5,00	2,00	3,00
Schwetzingen*	8,32	4,41	3,91	Lahr*	6,21	3,09	3,12	Konstanz†	4,97	2,45	2,52
Heidelberg*	8,12	4,39	3,73	Laubertbischofsch.	6,21	2,35	3,86	Eugen†	4,95	2,04	2,91
Mannheim*	8,07	4,21	3,86	Willingen	6,06	2,56	3,50	Lörrach†	4,88	2,64	2,24
Wörzheim, St.*	7,90	3,86	4,04	Donaueschingen	6,00	2,68	3,32	Staufen†	4,85	2,74	2,11
Heidelberg, Land*	7,82	3,84	3,98	Landesdurchschn.	5,97	3,00	2,97	Säckingen	4,75	3,02	1,73
Wörzheim*	7,78	3,41	4,37	Reßlirch	5,86	2,72	3,14	Wolfsach†	4,67	2,24	2,43
Wörzheim, Land*	7,68	3,04	4,64	Offenburg	5,83	2,82	3,01	Müllheim†	4,44	2,56	1,88
Wetzheim*	7,61	3,35	4,26	Breisach	5,64	2,92	2,72	Hullendorff†	4,37	2,39	1,98
Mannheim, St.*	7,36	4,23	3,13	Freiburg, Stadt	5,61	3,92	1,69	Freiburg, Land†	4,28	2,43	1,85
Karlsruhe	7,20	4,28	2,92	Triberg	5,46	1,99	3,47	Waldschut†	4,05	2,13	1,95
Baden*	7,17	4,02	3,15	Eppingen	5,40	2,26	3,20	Heberslingen†	3,96	1,68	2,28
Sttenheim	7,12	2,67	4,45	Sinsheim†	5,45	2,50	2,95	Rehl†	3,93	1,55	2,38
Bruchsal*	6,81	3,57	3,24	Durlach†	5,44	2,59	2,85	Achern†	3,90	2,39	1,51
Weinheim	6,62	3,80	2,82	Bonnhof†	5,36	1,95	3,41	Neustadt†	3,72	1,28	2,44
Neckstein	6,57	2,53	4,04	Buchen	5,36	2,14	3,22	Schnau†	3,65	2,32	1,33
Karlsruhe, St.	6,53	3,75	2,78	Ettlingen	5,31	3,01	2,30	Bühl†	3,62	2,24	1,38
Wiesloch*	6,41	3,44	2,97	Rastatt	5,14	3,41	1,73	St. Blasien†	3,57	1,19	2,38

In der Ordnung der Sterblichkeit an jeder einzelnen der beiden Krankheiten gruppiren sich die Amtsbezirke folgendermaßen (zur Vergleichung sind die Ziffern von 1887 beigefest):
auf 1000 Einwohner starben

an Lungenschwindsucht:			an Lungenentzündung (einschl. akute Bronchitis)		
1888	1887		1888	1887	
Karlsruhe, Land	5,32	4,62	Donaueschingen	2,69	2,15
Heidelberg, Stadt	5,31	4,27	Ettenheim	2,67	2,17
Schwellingen	4,41	4,57	Lörrach	2,64	2,56
Heidelberg	4,39	3,70	Durlach	2,59	2,21
Oberbach	4,31	4,33	Willingen	2,56	1,97
Karlsruhe	4,28	3,69	Müllheim	2,56	3,02
Mannheim, Stadt	4,23	4,23	Adelsheim	2,33	1,57
Mannheim	4,21	4,20	Stasheim	2,30	1,84
Mannheim, Land	4,16	4,12	Mosbach	2,50	2,14
Baden	4,02	3,86	Konstanz	2,45	2,67
Freiburg, Stadt	3,92	3,68	Freiburg, Land	2,43	2,02
Pforzheim, Stadt	3,86	2,94	Pfullendorf	2,39	3,94
Heidelberg, Land	3,84	3,36	Schepfheim	2,39	1,83
Weinheim	3,80	3,60	Achern	2,39	3,19
Karlsruhe, Stadt	3,75	3,52	Tauberbischofsb.	2,35	2,10
Bruchsal	3,57	3,09	Waldfirch	2,33	3,09
Wiesloch	3,44	3,35	Schönau	2,32	2,39
Rastatt	3,41	3,34	Bretten	2,29	2,12
Pforzheim	3,41	3,06	Eppingen	2,26	1,93
Wertheim	3,35	2,84	Wolfsach	2,24	2,28
Freiburg	3,30	2,99	Bühl	2,24	1,89
Oberkirch	3,15	2,43	Buchen	2,14	2,57
Lahr	3,09	2,73	Waldbshut	2,13	1,89
Emmendingen	3,04	2,63	Engen	2,01	1,82
Pforzheim, Land	3,04	3,17	Stodach	2,00	2,84
Säckingen	3,02	3,07	Eriberg	1,99	1,85
Ettlingen	3,01	2,84	Bonnndorf	1,95	1,89
Landesdurchschn.	3,00	2,80	Ueberlingen	1,68	2,29
Breisach	2,92	2,47	Rehl	1,55	1,74
Offenburg	2,82	2,49	Neustadt	1,28	1,03
Staufen	2,74	2,85	St. Blasien	1,19	2,67
Neckfirch	2,72	2,30	Stodach	3,00	1,11
			Mannheim, Land	5,54	2,47
			Pforzheim, Land	4,64	2,03
			Ettenheim	4,45	2,62
			Oberbach	4,45	1,46
			Pforzheim	4,37	1,86
			Wertheim	4,26	2,74
			Waldfirch	4,05	2,19
			Adelsheim	4,04	3,08
			Pforzheim, Stadt	4,04	1,69
			Bretten	3,99	2,97
			Heidelberg, Land	3,98	2,82
			Schwellingen	3,91	2,22
			Mannheim	3,86	2,26
			Tauberbischofsb.	3,86	2,98
			Heidelberg	3,73	2,42
			Willingen	3,50	2,63
			Eriberg	3,47	2,09
			Bonnndorf	3,41	2,25
			Emmendingen	3,35	2,06
			Donaueschingen	3,32	2,31
			Heidelberg, Stadt	3,30	1,75
			Bruchsal	3,24	2,43
			Buchen	3,22	2,83
			Eppingen	3,20	2,09
			Karlsruhe, Land	3,18	2,30
			Baden	3,15	2,05
			Neckfirch	3,14	3,56
			Mannheim, Stadt	3,13	2,17
			Lahr	3,12	2,33
			Oberkirch	3,10	3,98
			Offenburg	3,01	2,23
			Stodach	3,00	1,11
			Wiesloch	2,97	4,24
			Landesdurchschn.	2,97	2,23
			Sinsheim	2,95	2,81
			Karlsruhe	2,92	2,13
			Engen	2,91	2,63
			Durlach	2,85	2,06
			Weinheim	2,82	2,26
			Karlsruhe, Stadt	2,78	2,04
			Schepfheim	2,74	2,08
			Breisach	2,72	1,97
			Mosbach	2,56	1,78
			Konstanz	2,52	1,29
			Neustadt	2,44	1,67
			Wolfsach	2,43	1,73
			St. Blasien	2,38	1,33
			Rehl	2,38	2,15
			Ettlingen	2,30	2,03
			Ueberlingen	2,28	3,09
			Lörrach	2,24	2,15
			Staufen	2,11	2,90
			Pfullendorf	1,98	3,02
			Waldbshut	1,95	1,03
			Müllheim	1,88	3,29
			Freiburg, Land	1,85	2,36
			Freiburg	1,76	1,76
			Säckingen	1,73	1,62
			Rastatt	1,73	1,95
			Freiburg, Stadt	1,69	1,33
			Achern	1,51	1,15
			Bühl	1,38	1,41
			Schönau	1,33	2,12

Die vorstehenden Zahlenreihen zeigen, wie die Lungenerkrankungen in den einzelnen Bezirken in sehr verschiedenem Maße ihre Opfer fordern. Im Bezirk Oberbach starben im Jahr 1888 an Lungenschwindsucht und Lungenentzündung 8,76, im Bezirk St. Blasien nur 3,57 von 1000 Einwohnern; die Schwindsucht für sich nahm im Bezirk Schwellingen 4,41, im Bezirk St. Blasien nur 1,19, die entzündlichen Brustkrankheiten in den Bezirken Ettenheim und Oberbach 4,45, im Bezirk Schönau 1,33 von 1000 Einwohnern hinweg. Dabei weist ein Theil der Bezirke für beide Krankheiten eine große, ein anderer Theil eine geringe Sterblichkeit, ein dritter Theil aber ein verschiedenes Maß der Sterblichkeit an denselben auf. Sodann läßt sich leicht erkennen, daß die Sterbeziffern der zwei Jahre für Schwindsucht in den einzelnen Bezirken sich meistens ähnlich verhalten, für Entzündung häufigere und größere Verschiedenheit bieten. Diese Erscheinungen wiederholen sich auch in den Zahlen der früheren Beobachtungsjahre; die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht zeigt in den meisten Bezirken von Jahr zu Jahr keine oder nur geringe Schwankungen, während die Lungenentzündung in den einzelnen Bezirken im Allgemeinen von Jahr zu Jahr veränderlich auftritt, wenn schon sich auch hier in manchen Bezirken eine gewisse Neigung zu größerer oder geringerer Ausdehnung bemerkbar macht.

Im Weiteren tritt hervor, daß für die Schwindsucht die Bezirke sich zu größeren Gebieten gleichartiger Sterblichkeit gruppiren, während nach der durchschnittlichen Sterbeziffer der Lungenentzündung die Bezirke sich weniger bestimmt geographisch zusammenschließen.

Für die Lungenschwindsucht lassen sich mit Deutlichkeit folgende Gebiete erkennen: die untere Rhein- und Neckargegend (Bez. Weinheim, Mannheim, Schwellingen, Heidelberg, Oberbach, Wiesloch, Bruchsal, Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Baden, Bühl, seitlich nach Pforzheim eingreifend, mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt (3,04 auf 1000 Einwohner für 1884/88) überschreitenden Sterbeziffer; im Allgemeinen haben die theils in der Rheinebene, theils im Gebirge oder Hügellande gelegenen Bezirke in dem ersteren Theile eine größere Sterblichkeit an Schwindsucht als im letzteren; es scheidet sich sonach in jenem größeren Gebiete ein kleineres Gebiet höchster Stärke des Nebels aus, welches in der Hauptsache die Rheinebene von Ettlingen bis zur hessischen Grenze begreift

(etwa 4 auf 1000 Einwohner). Derselbe schließt sich das Hügel- und Bauland bis gegen Wertheim (wo die Krankheit heftiger — über Durchschnitt — auftritt) mit mäßiger Sterbeziffer an südlich ein die Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über das Gebirge bis zu den Bezirken Triberg und Neustadt umfassendes Gebiet, das im Ganzen eine etwas höhere Sterblichkeit an Schwindsucht aufweist, die in Kehl auf ein besonders geringes Maß herabsinkt, in Lahr, Emmendingen, Freiburg und Staufen etwas über den Landesdurchschnitt ansteigt. Die dann südlich anstoßende Gegend, die Bezirke Triberg, Billingen, Neustadt, Schönau, Schoppsheim, St. Blasien, Bonndorf, Waldshut, Engen bilden ein Gebiet geringer Sterblichkeit (1,38 bis 2,40 auf 1000 Einwohner), das in seinem höchstgelegenen Theile in den Bezirken Neustadt, St. Blasien und Bonndorf die günstigsten Verhältnisse besitzt. Die See- und Donaugegend hat in Ueberlingen günstige, in Donaueschingen, Konstanz, Stockach und Pfullendorf etwas weniger günstige, doch noch mäßige, in Meßkirch den Durchschnitt übersteigende Sterbeziffern.

Diese Abstufung im Auftreten der Phthisis in größeren Gebieten von mehr oder weniger großen Gleichartigkeit der natürlichen Beschaffenheit deutet wohl mit Bestimmtheit darauf, daß der Grad des Uebels in der letzteren seinen wesentlichen Grund hat, der durch Lebensgewohnheiten und Beschäftigungsart der Bevölkerung gemildert oder verschärft werden mag. Zur Erlangung eines bestimmteren Urtheils werden die statistischen Studien über die Ausdehnung der Stärkegrade der Schwindsucht fortgesetzt, namentlich auf die nähere Bezeichnung der Grenzen nach der Sterblichkeit in den einzelnen Gemeinden gerichtet werden.

	1. Gestorbene									
	a. Untereinjährige				b. Uebereinjährige				c. über:	
	1887	%	1888	%	1887	%	1888	%	1887	%
I. Infektionskrankheiten	465	4,14	718	6,10	1743	7,22	2538	9,31	2208	6,24
II. Zoonosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Vergiftungen	—	—	2	0,02	61	0,25	53	0,19	61	0,17
IV. Parasiten	7	0,06	6	0,05	3	0,01	3	0,01	10	0,03
V. Gewaltfamer Tod	26	0,23	23	0,19	880	3,64	932	3,42	906	2,56
VI. Störungen der Entwid- lung und Ernährung	2663	23,69	2926	24,87	5667	23,46	6172	22,67	8330	23,53
VII. Krankheiten der Organe	7904	70,32	8028	68,24	15595	64,55	17439	64,00	23499	66,38
davon a. der Haut und Muskeln	26	0,23	30	0,25	34	0,14	34	0,12	60	0,17
b. der Knochen und Gelenke	10	0,09	16	0,14	235	0,97	213	0,78	245	0,70
c. des Gefäßsystems	27	0,24	19	0,16	1691	7,00	1812	6,76	1718	4,85
d. des Nervensystems u. der Sinneswerkzeuge	3931	34,98	4054	34,46	2684	11,11	3007	11,03	6615	18,69
e. der Athmungswerkzeuge	1213	10,79	1474	12,53	8696	36,00	10059	36,90	9909	27,99
f. der Verdauungswerkzeuge	2692	23,95	2427	20,63	1627	6,73	1594	5,85	4319	12,20
g. der Darn- u. Geschlechtsorg. h. der weibl. Geschlechtsorg. VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb.	5	0,04	8	0,07	485	2,01	573	2,13	490	1,38
	175	1,56	62	0,53	143	0,59	117	0,43	143	0,40
im Ganzen	11240	100,00	11765	100,00	24160	100,00	27247	100,00	35400	100,00
		% der Gestorb.		% der Gestorb.		% der Gestorb.		% der Gestorb.		% der Gestorb.
I. Infektionskrankheiten	295	63,4	511	71,2	1577	90,5	2279	89,8	1872	84,8
II. Zoonosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Vergiftungen	—	—	1	50,0	51	83,6	46	86,8	51	83,6
IV. Parasiten	—	—	3	50,0	3	100,0	3	100,0	3	30,0
V. Gewaltfamer Tod	15	57,7	11	47,8	286	32,5	270	29,0	301	33,2
VI. Störungen der Entwid- lung und Ernährung	693	26,2	772	26,4	3012	53,1	3277	53,1	3705	44,5
VII. Krankheiten der Organe	3178	40,2	3321	41,4	13392	85,9	15011	86,1	16570	70,5
davon a. der Haut und Muskeln	20	76,9	26	86,7	30	88,2	31	91,2	50	83,3
b. der Knochen und Gelenke	9	90,0	14	87,5	210	89,4	184	86,4	219	89,4
c. des Gefäßsystems	15	55,5	13	68,4	1523	90,1	1638	88,9	1538	89,5
d. des Nervensystems u. der Sinneswerkzeuge	510	13,0	610	15,4	1981	73,8	2256	75,0	2491	37,6
e. der Athmungswerkzeuge	959	79,1	1196	81,1	7641	87,9	8854	88,0	8600	86,8
f. der Verdauungswerkzeuge	1660	61,6	1454	59,9	1401	86,1	1385	86,9	3061	70,9
g. der Darn- u. Geschlechtsorg. h. der weibl. Geschlechtsorg. VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb.	5	100,0	8	100,0	479	98,4	556	97,0	484	98,8
	7	4,0	7	11,3	127	88,8	107	91,4	127	88,8
im Ganzen	4188	37,3	4626	39,3	18361	76,0	20910	76,7	22549	63,7

Auch das Verhalten der Lungentzündung soll rückwärts weiter verfolgt werden, um zu sehen, ob nicht etwa für einen längeren Zeitraum bestimmte Verschiedenheiten unter den Bezirken oder größeren Gebieten hervortreten.

15. Krebs.

Krebsartige Krankheiten führten 1888 in 1412 Fällen zum Tod, gegen 1367 im Jahr 1887, 1456 im Jahr 1886, 1328 im Jahr 1885, 1241 im Jahr 1884, 1329 im Jahr 1883 und 1293 im Jahr 1882.

16. Plötzliche und schnelle Todesfälle.

Als solche wurden bisher Todesfälle angegeben, welche ohne vorhergehendes Kranksein plötzlich oder binnen 24 Stunden nach der Erkrankung an anderen als den sonst in der medizinischen Tabelle aufgeführten Krankheiten und Todesursachen und ausschließlich der Fälle raschen Todes im ersten Lebensjahre sich ereigneten. Es wurden schon im Früheren wiederholt Zweifel an der Richtigkeit der erhaltenen Zahlen geäußert. Seit 1888 ist deren weitere Ermittlung unterblieben.

17. Todesursachen überhaupt.

Während die sog. medizinische Tabelle eine beschränkte Zahl von Todesursachen berücksichtigt, welche im Jahre 1888 im Ganzen nur 15 468 Todesfälle oder 39,7 % aller Todesfälle herbeiführten — davon nur 2 111 im ersten Lebensjahre — umfaßt die Tabelle B (Seite 120/121)

überhaupt

haupt		d. im Durchschnitt der Jahre 1884/88										
1888	%	unter- ein- jährige	%	Ueber- ein- jährige	%	Ueber- haupt	%	davon		von den gesammten		
								männ- lich	weiblich	männl. %	weibl. %	
3256	8,35	632	5,12	2202	8,71	2834	7,53	1317	1517	6,87	8,22	I.
55	0,14	0,8	0,006	60	0,24	61	0,16	46	15	0,24	0,08	II.
9	0,02	15	0,12	4	0,02	19	0,05	10	9	0,05	0,05	IV.
955	2,45	24	0,19	861	3,40	885	2,35	712	173	3,71	0,94	V.
9098	23,32	2514	20,38	5629	22,26	8143	21,65	3896	4247	20,32	23,02	VI.
25467	65,28	8953	72,58	16331	64,57	25284	67,19	12995	12289	67,76	66,60	VII.
64	0,16	31	0,25	42	0,17	73	0,19	40	33	0,21	0,18	a.
229	0,59	9	0,07	223	0,88	232	0,62	113	119	0,59	0,65	b.
1861	4,77	31	0,25	1829	6,44	1860	4,41	720	940	3,76	5,09	c.
7061	18,10	4556	36,93	2778	10,99	7331	19,49	4010	3324	20,91	18,01	d.
11533	29,57	1394	11,30	9404	37,18	10798	28,69	5438	5360	28,35	29,05	e.
4021	10,30	2925	23,72	1593	6,29	4518	12,01	2358	2160	12,29	11,71	f.
581	1,49	7	0,06	538	2,13	545	1,45	316	229	1,65	1,24	g.
117	0,30	—	—	124	0,49	124	0,33	—	124	—	0,67	h.
172	0,44	199	1,61	204	0,80	403	1,07	201	202	1,05	1,09	VIII.
39012	100,00	12338	100,00	25291	100,00	37629	100,00	19177	18452	100,00	100,00	
unter den Gestorbenen.		% der Gestorb.				von 100 gestorbenen Männlichen Weiblichen waren ärztlich behandelt						
2790	85,7	427	67,6	1979	89,9	2406	84,9	1106	1300	84,0	85,7	I.
47	85,4	0,6	75,0	50	78,1	51	83,6	39	12	100,0	100,0	II.
6	66,7	4	26,7	3	75,0	7	36,8	4	3	84,8	80,0	III.
281	29,4	10	41,7	259	30,1	269	30,4	208	61	40,0	33,3	IV.
4049	44,5	682	27,1	2930	52,1	3612	44,4	1680	1932	29,2	35,3	V.
18332	72,0	3556	39,7	13819	84,6	17375	68,7	8758	8617	67,4	70,1	VI.
57	89,1	26	83,9	36	85,7	62	84,9	34	28	85,0	84,8	a.
198	86,4	8	88,9	195	87,4	203	87,5	100	103	88,5	86,6	b.
1651	88,7	14	45,2	1460	89,6	1474	88,8	622	852	86,4	90,6	c.
2866	40,6	604	13,3	2005	72,2	2609	35,6	1387	1222	34,6	36,7	d.
10050	87,1	1080	77,5	8109	86,2	9189	85,1	4656	4533	85,6	84,5	e.
2939	70,6	1817	62,1	1379	86,6	3196	70,8	1648	1548	69,9	71,7	f.
564	97,0	7	100,0	528	98,2	535	98,2	311	224	98,4	97,8	g.
107	91,4	—	—	107	86,3	107	86,3	—	107	—	86,3	h.
31	18,0	12	6,0	34	1,67	46	11,4	20	26	10,0	12,9	VIII.
25536	65,5	4692	38,0	19074	75,4	23766	63,1	11815	11951	61,6	64,8	